



UMWELTPOLITIK

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit, der Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe in den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht, stellt die Sicherstellung nachhaltigen Wirtschaftens einen integralen Bestandteil des AGRANA-Geschäftsmodells dar.

Unter Nachhaltigkeit versteht AGRANA die Balance zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Im Geschäftsjahr 2012|13 formulierte AGRANA folgende drei Leitsätze, die ihr Nachhaltigkeitsverständnis zusammenfassen:

- Verwertung von annähernd 100% der eingesetzten agrarischen Rohstoffe und Nutzung emissionsarmer Technologien in der industriellen Verarbeitung um Auswirkungen auf die Umwelt zu vermindern
- Achtung aller Stakeholder und Gesellschaften, in denen das Unternehmen tätig ist
- Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden in langfristigen Partnerschaften

Diese Umweltpolitik führt AGRANAs ersten Leitsatz zur Nachhaltigkeit weiter aus. Sie deckt die wesentlichsten Umweltaspekte im Rahmen der AGRANA-Geschäftstätigkeit ab, d.h. Energieeinsatz, Emissionen sowie Wasser- und Abfall-Management, und stellt die Handlungsgrundlage für diese Aspekte an AGRANAs Produktionsstandorten dar.

Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Die AGRANA-Gruppe hält alle relevanten gesetzlichen Vorschriften im Umweltbereich ein.

Energieeinsatz

Als energieintensiver Veredler agrarischer Rohstoffe in den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht (d.h. Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate) streben wir die laufende Optimierung unseres Energieverbrauchs sowie die kontinuierliche Verbesserung unserer Energieeffizienz an.

Zur Umsetzung dieser Ziele integrieren wir ein Energiemanagementsystem, basierend auf Standards wie ISO 50001, in unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem.

Daher sind wir auch bestrebt, energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen zu erwerben, die der Verbesserung unserer energiebezogenen Leistung dienen.

Zur Umsetzung der Energiepolitik setzen wir uns folgende strategische Ziele:

- Einsatz von fossilen Energieträgern mit der geringstmöglichen Kohlenstoffintensität (z.B. Erdgas)
- Einsatz von neuen Technologien in den Produktionsprozessen, speziell im Hinblick auf Energieeinsparung und -erzeugung
- Erhöhung des Anteils der Eigenversorgung mit Energie (z.B. durch KWK-Anlagen, Biogas-Nutzung, Biomasse-Verfeuerung, Photovoltaik, etc.)
- Energetische Nutzung von Reststoffen (z.B. Biogasanlagen, Strohverbrennung, etc.)
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien
- Kontinuierliche und systematische Verbesserung des spezifischen Energieverbrauches durch Nutzung der Ergebnisse des Energiemanagementsystems.

Diese Ziele müssen für jeden Produktionsstandort in jedem Land entsprechend angepasst werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der operativen Einheiten zu gewährleisten und der AGRANA-Investitionsstrategie zu entsprechen.



Emissionen

AGRANA reduziert spezifische Treibhausgas- und andere spezifische Emissionen in erster Linie durch die Reduktion des spezifischen Energieeinsatzes pro Tonne erzeugtem Produkt.

Wasser-Management

Wasser ist einer von vielen Inputfaktoren in den Produktionsprozessen der AGRANA-Gruppe. Die Nutzung und Ableitung von Wasser erfolgt an allen Standorten auf nachhaltige Art und Weise.

Wasserentnahme

AGRANAs Grundsätze für die Wassernutzung:

- Reduktion der Wasserentnahme auf ein wirtschaftlich vertretbares Minimum
- Konstante Kreislaufführung des Wassers mit entsprechender Wiederaufbereitung
- Effiziente Nutzung von in den verarbeiteten Rohstoffen enthaltenem Wasser (z.B. als Wasch- und Spülwasser, Prozesswasser, etc.)

Aufgrund der Nutzung unterschiedlicher Rohstoffe und Produktionsprozesse in AGRANAs drei Geschäftssegmenten müssen von diesen Grundsätzen abgeleitete Maßnahmen an jedem Produktionsstandort in jedem Land angepasst werden.

Abwasserreinigung

AGRANA stellt sicher, dass nur den lokalen gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Wasser abgeleitet wird.

Wir sind bestrebt, die Abwassermengen zu reduzieren. Abgeleitetes Wasser wurde entweder in AGRANA-eigenen Abwasserreinigungsanlagen aufbereitet oder es wird zur Reinigung an kommunale Aufbereitungsanlagen übergeben.

Abfall-Management

AGRANA strebt die 100%-Nutzung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe in vermarktbareren Haupt- und Nebenprodukten an. Wir verstehen die Energiegewinnung aus anderweitig nicht mehr sinnvoll verwendbaren landwirtschaftlichen Reststoffen als letzten Schritt einer nachhaltigen Verwertungskette. Dieses Ziel der 100%-Rohstoffnutzung trägt zur Reduktion von Abfall bei.

Wir minimieren die Abfallmenge an unseren Standorten durch die effiziente Nutzung von Hilfsstoffen im Produktionsprozess sowie bei Reparatur und Wartung. Durch die Nutzung wiederverwendbarer Verpackungen (z.B. Großgebilde) und recyclingfähiger Materialien im Verpackungsbereich sowie bei Transporthilfen (z.B. Paletten) verfolgen wir eine nachhaltige Abfallreduktions-Strategie.

Beschwerdeverfahren bzgl. ökologischer Aspekte

Grundsätzlich unterliegen alle AGRANA-Produktionsstandorte lokalen gesetzlichen Regelungen zur Berücksichtigung ökologischer Aspekte im Betrieb, bei Neubauten oder Erweiterungen von Anlagen. Ergänzend dazu hat AGRANA eine Richtlinie zur Stakeholdereinbindung bzgl. des Schutzes von Landrechten und der Biodiversität in Hinblick auf ihre Produktionsstandorte erarbeitet, um, teilweise über lokale gesetzliche Anforderungen hinausgehende, Mindeststandards sicherzustellen. Die Werksleiter der AGRANA-Produktionsstandorte stehen externen Stakeholdern telefonisch, per-Email oder nach Vereinbarung auch persönlich als Anlaufstelle für Beschwerden zur



Verfügung (Standortkontakte im Internet). Sie versuchen im Rahmen einer zeitnahen Beschwerdebearbeitung individuelle Lösungen zu finden und nach Maßgabe technische bzw. organisatorische Verbesserungen umzusetzen.